

11.1 Feuerwehrhaus FF Friedberg

Das Feuerwehrhaus der FF Friedberg wurde 1994 erbaut. Es verfügt über 10 Fahrzeugstellplätze, auf denen 10 Feuerwehrfahrzeuge und 7 Feuerwehranhänger untergebracht sind.

Ansicht 81: Feuerwehrhaus FF Friedberg



11.1.1 Ist-Zustand Feuerwehrhauses FF Friedberg

Fahrzeugstellplätze

Die Stellplätze im Feuerwehrhaus Friedberg entsprechen hinsichtlich ihrer Dimensionierung bis auf die Tordurchfahrtshöhen den Vorgaben der aktuellen DIN 14092-1:2012-4. Dies ist auf den zum Zeitpunkt des Baus des Feuerwehrhauses geltenden Normenstand zurück zu führen.

Die derzeitige Unterbringungssituation der Feuerwehrfahrzeuge bzw. der -anhänger entspricht allerdings nicht den Vorgaben des Unfallversicherers, der entsprechende Bewegungsflächen um ein Feuerwehrfahrzeug fordert. Diese notwendigen Bewegungsflächen werden im rückwärtigen Bereich der Fahrzeuge (=Alarmweg der Feuerwehrangehörigen) durch die unmittelbar hinter den Fahrzeugen abgestellten Feuerwehranhänger belegt. Damit ist die derzeitige Stellplatzsituation im Feuerwehrhaus Friedberg als nicht sachgerecht einzustufen.

Bei einer Vorhaltung eines Feuerwehrfahrzeuges/Stellplatz bzw. bei Sicherstellung der erforderlichen Bewegungsflächen könnte die Stellplatzsituation als sachgerecht bewertet werden.

Gerätewartung

Im Feuerwehrhaus Friedberg werden drei Zentralwerkstätten (Atemschutzwerkstatt, Schlauchpfliegerwerkstatt und Wäscherei) vorgehalten.

Die Raumaufteilung und –ausstattung in der Atemschutzwerkstatt entspricht weitgehend der zum Zeitpunkt der Errichtung gültigen DIN 14092 Teil 4.

Allerdings dürfen gemäß TRG 401 Punkt 3.3.2.1 nur "*leere Behälter zum alsbaldigen Füllen oder gefüllte Behälter zum alsbaldigen Abtransport bereitgestellt werden.*" Damit dürfen keine Atemluftflaschen bzw. Atemschutzgeräte im Bereich der Füllstation gelagert werden. Es wird empfohlen, die Lagerung der Atemschutztechnik entsprechend anzupassen.

Die Atemluftansaugung für den Atemluftkompressor erfolgt direkt aus dem Lichtschacht des Kellerfensters. Damit ist aus unserer Sicht nicht gewährleistet, dass gemäß Punkt 9.2.2.9 der gültigen DIN 14092-7:2012-04 „*keine Schadstoffe aus der Umgebung angesaugt werden*“. Es wird empfohlen, die Atemluftansaugung zu ändern, so dass sicher Frischluft angesaugt wird (Ansaugleitung an Gebäudewand verlängern).

Desweiteren ist die Hochdruckleitung vom Atemluftkompressor zur Atemschutzwerkstatt kaum bzw. nicht ausreichend gesichert. Es wird empfohlen, diese – unabhängig von ande-

ren Leitungen – gemäß den einschlägigen Regeln der Technik bzw. den Herstellerangaben zu sichern.

Die Schlauchpfliegwerkstatt im Feuerwehrhaus Friedberg entspricht im Wesentlichen den Vorgaben der aktuellen DIN 14092-Teil 7. In dieser werden die Feuerwehrschräuche aller Feuerwehren der Gemeinde gewartet.

Die Maschinen zur Pflege der Einsatz- und Dienstkleidung sind synergetisch in der Schlauchpfliegwerkstatt untergebracht und entsprechen augenscheinlich dem Stand der Technik.

Sonstige Räumlichkeiten

Die sonstigen Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus der FF Friedberg (z.B. Umkleiden, Sanitäreinrichtungen, Sozialräumlichkeiten) entsprechen augenscheinlich weitgehend dem Stand der Technik bzw. den einschlägigen Vorgaben.

Das Feuerwehrhaus Friedberg verfügt über eine Tiefgarage, in der u.a. Einsatzmaterialien und historische Gerätschaften gelagert werden.

Rettungsweg aus Unterrichtsraum

Der 2. Rettungsweg für den Unterrichtsraum im Feuerwehrhaus Friedberg muss über Leitern der Feuerwehr sichergestellt werden.

Diesbezüglich ist zu beachten, dass im Notfall über den 2. Rettungsweg per Leitern der Feuerwehr maximal 10 (nur im Ausnahmefall bis zu 30) Personen je Nutzungseinheit sachgerecht zu retten sind.

Quelle 1, Landesfeuerwehrverband Bayern - siehe Anlage [10]:

Bei der Verwendung von tragbaren oder fahrbaren Leitern der Feuerwehr sieht der Landesfeuerwehrverband Bayern aus Gründen der tatsächlich möglichen Rettung durch die Feuerwehr eine Personenzahl von maximal 10 Personen pro Nutzungseinheit für realistisch an. Dabei wird von 10 selbstständig handelnden und sich bewegenden Personen ausgegangen. Handelt es sich bei den zu rettenden Personen um Kinder, Jugendliche,

ältere Personen, Behinderte oder vergleichbare Personengruppen, vergrößert sich der Zeiteinsatz bzw. reduziert sich die Anzahl der zu rettenden Personen entsprechend.

Quelle 2, Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in Deutschland (AGBF) und Deutscher Feuerwehrverband - siehe Anlage [11]:

Nach Auffassung der AGBF und des DFV ist die Sicherstellung des 2. Rettungsweges über Leitern der Feuerwehr für bis zu 10 Personen innerhalb einer Nutzungseinheit sachgerecht.

Ab 30 Personen innerhalb einer Nutzungseinheit wird ein baulicher 2. Rettungsweg erforderlich.

Über die Rettung von Personenanzahlen von zwischen 11 und 29 Personen ist eine Einzelfallentscheidung, fußend auf einer Gefährdungsanalyse, erforderlich.

Bei Nutzung des Unterrichtsraums durch Feuerwehrangehörige kann grundsätzlich von selbstrettungsfähigen Personen ausgegangen werden, so dass aus unserer Sicht hier im Einzelfall die Obergrenze von 30 Personen pro Nutzungseinheit angesetzt werden könnte. Allerdings wird diese Anzahl auf Grund der Personalstärke der Feuerwehr Friedberg vermutlich regelmäßig deutlich überschritten.

Rettungsweg aus Jugendraum

Der Jugendraum ist derzeit im Keller untergebracht und verfügt über keinen 2. Rettungsweg. Dies ist baurechtlich nicht zulässig.

Daher wird der Stadt Friedberg dringend empfohlen, die Rettungswegsituation aus dem Jugendraum und dem Unterrichtsraum im Rahmen einer brandschutztechnischen Begehung/Orteinsicht/Feuerbeschau im Detail zu untersuchen und hier mittels Kompensationsmaßnahmen oder entsprechenden baulichen Maßnahmen einen ordnungsgemäßen Zustand herzustellen.

11.1.2 Zukunftsorientierte Bewertung

Derzeit ist das Feuerwehrhaus der FF Friedberg auf Grund der aktuellen Stellplatzsituation als potenziell unfallgefährdend einzustufen. Durch eine entsprechende Stellplatznutzung kann problemlos eine UVV-konforme Stellplatzsituation erreicht werden.

Das Feuerwehrhaus der FF Friedberg ist als zukunftsicher einzustufen. Hier kann – abgesehen von dem Gebäudeerhaltungsaufwand - von einer voraussichtlichen weiteren Betriebsdauer des Feuerwehrhauses in der Größenordnung von mindestens 15 Jahren ausgegangen werden.